

Ijsselmeer und Wattenmeer 2009

Kampen – Workum – Vlieland – Franeker – Sloten – Lemmer - Kampen

5. – 11. Juni 2009



Wieder ein Törn mit der Witte Wiefke (www.wittewiefke.nl/duits) ! Mit dabei Dieter, Ingrid, Karlheinz, Peter, Uli, Christa, Elisabeth, Anne, Margret, Helmut, Roland und Claus. Skipper ist Michiel de Goede, Maat seine Frau Mariet und die beiden Kinder Lues und Roos. Insgesamt legen wir 190 sm zurück.



1. Fahrtag : 5. Juni 2009, Anreise nach Kampen

Mit vier Wagen reisen wir an. Gegen 16 Uhr erreichen wir, Uli, Christa, Roland und Karlheinz als letzte Kampen. Alle anderen sind schon da und wir leisten einigen Freunden Gesellschaft beim Kaffeetrinken in der Innenstadt. Roland und Karlheinz fahren zum Supermarkt einkaufen, die anderen belegen schon mal das Schiff. Die Witte Wiefke hat die Frankreichreise gut überstanden, allerdings tut hier und da ein neuer Anstrich Not. Michiel, der Skipper und Mariette begrüßen uns. Mariette hat sich extra Urlaub genommen und auch die Kinder – mit Sondererlaubnis – aus der Schule genommen. Wir erfahren, dass Michiel eine neue Werkstatt bezogen hat. Ihre Vercharterstrategie haben beide geändert: Nur noch mit Stammgästen segeln sie die Woche über, mit neuen Gästen in der Regel nur noch am Wochenende.

Traditionell gibt es zum Abendessen wieder Matjesheringe mit frischen Kartoffeln.

Die Witte Wiefke



2. Fahrtag : 6. Juni 2009: Kampen – Workum

Gegen 10 Uhr laufen wir aus; Wind Ost 4-5. Mit diesem guten Wind erreichen wir unser Ziel, Workum um 18 Uhr. Nach dem ersten Anlegeschluck auf dieser Reise machen wir einen Stadtspaziergang.



Auslaufen aus Kampen



Kampen bleibt zurück



Die Witte Wiefke im Vorhafen von Workum

Christa sichert den Anlegeschluck



Claus im Klüvernetz



Roland, der Smutje mit dem „Großen Larousse“

Am Abend verwöhnt uns Schmutje Roland wieder mit einem asiatischen Dreigängemenü. Zu vorgerückter Stunde übereichen ihm Ingrid und Dieter von uns allen ein Standardwerk des Kochens, den „Großen Larousse“.



Michiel und Mariette zeigen am Abend Bilder vom ersten Teil ihrer großen Frankreichreise mit der Witte Wiefke. Die Reise hat fünf Monate, von Oktober 2008 bis März 2009 gedauert. In dieser Zeit waren die beiden Mädels von der Schule beurlaubt und wurden unterwegs unterrichtet. Das war eine ganz spannende Reise, weil die Kanäle so eng und die Brücken und Tunnel so niedrig waren; oft ging es um Zentimeter! Einmal mussten die Schleusen Wasser ablassen um den Wasserstand zu senken, damit die Witte Wiefke unter der Brücke durch kam.

3. Fahrtag: 7. Juni 2009: Workum – Franeker
Wir mussten, um das Hochwasser zu erreichen, ganz früh auslaufen. Zudem sind umlaufende Winde 1-3 Bft. angekündigt. Deshalb entscheidet der Skipper, dass wir nicht bis Vlieland fahren, sondern in der Nähe von Harlingen einen Zwischenstopp einlegen. So haben wir den ganzen Vormittag Zeit für einen kleinen Ausflug zum Strand von Workum. Ein herrlich weißer Strand mit vielen Muscheln erwartet uns.



Oben: Roos wird 5 Jahre alt



Unten: Spaziergang am Strand von Workum

Gegen Mittag laufen wir aus, schleusen und fahren nach Harlingen. Dort bleiben wir aber nicht, weil der Hafen mit Charterschiffen, die jetzt Crewwechsel haben, voll ist. Unser Ziel ist Franiker. Um 16:30 machen wir dort fest; nach dem Anlegeschluck geht es in die Stadt. Einige von uns wäre fast in einem kleinen Park eingeschlossen worden, der um 18 Uhr an beiden Eingängen abgeschlossen wird.



Dieter und Ingrid



Annes Strandlauf

4. Fahrtag: 8. Juni 2009: Franiker – Vlieland

Die am Vortag bestellten Brötchen werden abgeholt und nach dem Frühstück um 9:30 laufen wir aus. Gegen 12 Uhr passieren wir die Schleuse zum Wattenmeer. Zum Teil mit Motorunterstützung geht es Richtung Vlieland; recht früh, um kurz vor 16 Uhr kommen wir dort an. Der Hafen ist ganz neu angelegt seit wir das letzte Mal dort waren. Die meisten spazieren nach Ost-Vlieland und kaufen etwas ein.



Lesestunde



Elisabeth in Vlieland

Elisabeth und Claus haben sich Fahrräder geliehen und kurzerhand die Insel umrundet. Nach langer Diskussion entscheiden wir uns, nicht essen zu gehen sondern an Bord zu kochen. So sparen wir uns den erneuten Fußmarsch in das Dörfchen. Roland bereitet wieder ein gutes Essen: Eine tolle Vorspeise, Nudeln mit mediterraner Sauce – und Hähnchenbrust als Nachschlag – die hatte er nämlich vergessen zusammen mit der Hauptspeise aufzutragen. Rhabarberkompott bildet den Abschluss. Auch diesem Abend sehen wir uns weitere Bilder der Frankreichfahrt mit der Witte Wiefke an.

Voller Hafen in Vlieland



5. Fahrtag: 9. Juni 2009: Vlieland – Harlingen

Wegen des starken Windes (6-7 Bft.) laufen wir erst um 16 Uhr aus – als letztes Boot. So können wir noch einmal in die Stadt gehen und zum Leuchtturm. Da es düster und finster aussieht, erwarten wir Regen. Ich ziehe meine komplette Schlechtwettermontur einschließlich Stiefel und mache mich auch auf den Weg. Unterwegs platze ich vor Hitze fast aus allen Nähten und laufe in den Gummistiefeln wie auf Eiern! In einem Laden in Ost-Vlieland tue ich so, als würde ich was ausprobieren und werfe alle Last ab. Schließlich bleibt unten herum nur noch die lange Unterhose an.

Wegen des ungünstigen Windes müssen wir am Anfang auch mit Motorunterstützung fahren. Um 19:30 kommen wir in Harlingen an; gerade rechtzeitig für den vorbestellte Tisch.

Harte Arbeit: Hochziehen des Großsegels

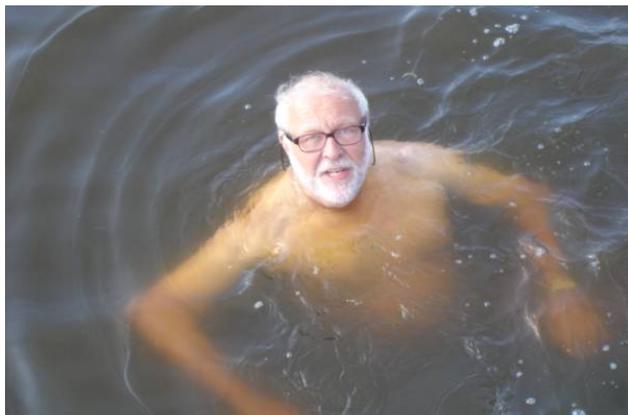


6. Fahrtag: 10. Juni 2009: Harlingen – Friesischer Binnensee hinter Stavoren

Roland geht morgens einkaufen und ruft an, man möge doch mit 2 Leuten zum Supermarkt kommen, tragen zu helfen. Claus und ich machen uns auf den Weg finden ihn aber anfangs, trotz mehrfacher Wegbeschreibungen nicht. So bleibt Roland nichts anderes übrig, als sich mit dem ganzen Kram schon mal auf den Weg zu machen und uns entgegen zu kommen.

Gegen 12 Uhr passieren wir die Schleuse zum IJsselmeer. Das Ziel ist Stavoren und das dahinterliegende friesische Seengebiet. Wir ankern in Oude Karre, kurz vor dem Füsseler Meer. Die Kinder und Mariet gehen baden; dem schließe ich mich an, denn es kann ja nicht sein, dass alle Gäste das kalte Wasser scheuen. Es ist wirklich kalt und ich schaffe es wirklich gerade so, einmal das Schiff zu umschwimmen. Leider regnet es den ganzen Abend und die Nacht – das macht nichts, wir erfreuen uns an Fisch und rote Beete.

Karlheinz im kalten Binnengewässer



7. Fahrtag: 11. Juni 2009: Friesischer Binnensee – Lemmer

Anker auf um 10 Uhr; wir fahren durch das wunderschöne Friesland, durch Kanäle und Seen. Dann erreichen wir unser Zwischenziel Sloten, die kleinste der 11 friesischen Städte. Fast 2 Stunden können



Sloten – die kleinste der friesischen Städte

wir die reizende Stadt erkunden. Um 15:30 kommen wir schließlich in Lemmer an, das niederländische Venedig. Nach dem ausführlichen Anlegeschluck geht's in die Stadt einkaufen, Kaffee trinken. Es fängt leider an zu regnen, so dass wir an Bord zurück eine gemütliche Lesestunde einlegen. Um 20:30 dann Abendessen: Chili con Carne.



Die Möwe begleitet uns längere Zeit

Kuscheln bei Roland

8. Fahrtag: 12. Juni 2009: Lemmer – Kampen

Der letzte Tag ist angebrochen – zum Frühstück gibt es zum ersten Mal auch Rührei. Um 9:30 laufen wir aus und mit Wind W-NW 5-6 Bft nehmen wir schnelle Fahrt nach Süden auf. Wir passieren die Brücke über das Kettelmeer und sind am frühen Nachmittag wieder in Kampen. In das Gästebuch tragen wir uns natürlich auch noch ein. Nach dem üblichen Gruppenfoto packen wir die Wagen; leider geht nun wieder eine schöne Woche an Bord der Witte Wiefke zu Ende.



Version 1.01